

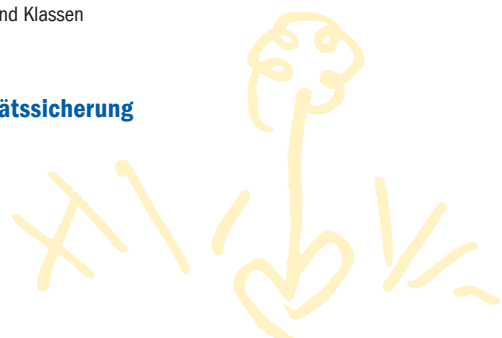
Schulsozialarbeit



Rahmenkonzept



- 3 Vorwort**
- 5 Gesetzliche Grundlagen und Auftrag**
- 6 Selbstverständnis und Ziele**
- 7 Leitlinien**
- 11 Kernaufgaben**
 - Beratung und Einzelfallhilfe
 - Sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen und Klassen
 - Kooperation und Vernetzung
- 15 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**
- 16 Impressum**



Liebe Leserinnen und Leser!

■ War es in Baden-Württemberg noch bis vor wenigen Jahren eher eine Ausnahme, wenn an einer Schule Schulsozialarbeit als ein zusätzliches Angebot für Schüler/-innen, Lehrkräfte und Eltern angeboten wurde, so lässt sich heute hier eine grundlegende Veränderung feststellen: Schulsozialarbeit wird in Schulen zunehmend als ein integratives Element verstanden, das wesentlich zu einem guten Klima in einer Schule beitragen kann.

Diese sich nur langsam vollziehende Wandlung wird unterstützt durch verbesserte Rahmenbedingungen in der Finanzierung und durch die Erkenntnis, dass das Zusammenspiel von Schule und Jugendhilfe in der Bewältigung der komplexen Aufgaben ein Qualitätsmerkmal darstellt.

IN VIA verfügt über langjährige Erfahrung und Fachkompetenz in der sozialpädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und der Kooperation mit Schulen. Seit mehr als 40 Jahren ist der Verband auch in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit tätig. Die Angebote in diesem Feld erstrecken sich über sozialpädagogische Einzelfallhilfe und Beratung, Bildungs- und Freizeitangebote, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe und Maßnahmen zur Berufsvorbereitung.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Grundlagen unserer fachlichen und inhaltlichen Arbeit. Sie lädt zugleich alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und kommunalen Schulträger ein, die Angebote der IN VIA Schulsozialarbeit zu entdecken und zu nutzen: Schulsozialarbeit bereichert!

Freiburg, im September 2013



Barbara Denz
Vorstandsvorsitzende





»Ich war vor zwei Jahren schon mal bei Ihnen. Jetzt hab ich gemerkt, ich bin in meiner Erziehungsarbeit wieder an einem Punkt, wo ein bisschen gemeinsam reflektieren gut tun würde!«

Mutter einer Schülerin der 8. Klasse

»Ich kann mich besser bei den Mädchen in der Klasse einmischen und mitreden, aber auch klar machen, wann ich in Ruhe gelassen werden will.«

Schülerin, Klasse 5

»So intensiv über mich nachdenken, das hab ich vorher noch nie gemacht. Alleine hätte ich mir zuhause niemals die Zeit dafür genommen!«

Schülerin aus JG 1 am Ende eines Workshop-Tages »Abi und dann?«

»Es ist deutlich sichtbar, dass der Schülerin die Integration in die Klasse viel leichter fällt als vorher.«

Klassenlehrerin einer 5. Klasse

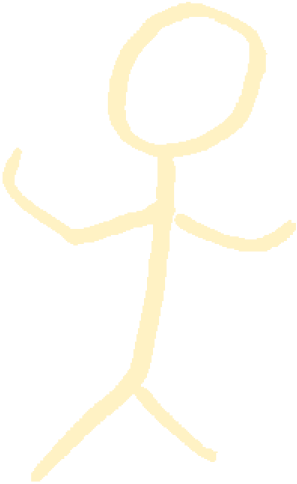
»Die Schulsozialarbeit trägt entscheidend zum Profil unserer Schule bei.(...) Wir sind sicher, dass diese präventive Arbeit dazu beiträgt, dass wir immer weniger Krisenintervention benötigen.«

Schulleiter

Gesetzliche Grundlagen und Auftrag

■ Schulsozialarbeit ist ein professionelles sozialpädagogisches Angebot in der Schule mit dem Auftrag, die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, persönlichen und sozialen Entwicklung und schulischen Laufbahn zu begleiten und zu unterstützen. Sie ist niederschwellig, basiert auf verbindlich vereinbarter partnerschaftlicher Kooperation von Jugendhilfe und Schule und ist fest im Schulalltag verankert. Im Zusammenwirken mit der Schule bietet sie ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler.

Als Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule arbeitet sie auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).



§ 13,1 SGB VIII »Jugendsozialarbeit an Schulen«, d. h. Hilfen, insbes. für »benachteiligte« junge Menschen, die deren schulische und berufliche Ausbildung und soziale Integration fördern sollen.

§ 11 SGB VIII »Schulbezogene Jugendarbeit«, ...soll Kinder und Jugendliche »zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.« Dies beinhaltet einen eigenständigen Bildungsauftrag z. B. durch präventive Bildungs-, Freizeit- und Beratungsangebote.

§ 14 SGB VIII Beratung in Erziehungsfragen

§ 8a SGB VIII Schutz vor Kindeswohlgefährdung

§ 65 SGB VIII und § 203 StGB Vertraulichkeit und Schweigepflicht

§ 9 »... Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen«

§ 81 SGB VIII »Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen«, d. h. u. a. Schulen, Gesundheitsämter, Arbeitsagenturen.

Selbstverständnis und Ziele

Stärken entfalten und Ressourcen erschließen

■ Ziel der Schulsozialarbeit von IN VIA ist, gemeinsam mit den Akteur/-innen in der Schule die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Zur Erreichung dieses Ziels machen die Schulsozialarbeiter/-innen von IN VIA in den Schulen sozialpädagogische Angebote, durch die Schülerinnen und Schüler über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung und Wertschätzung erfahren und soziale Prozesse gestalten können. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen der Schüler/-innen und begleiten diese in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. So tragen die Schulsozialarbeiter/-innen dazu bei, positive Lern- und Lebensbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Sie wirken daran mit, Schule als Lebensraum so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen darin ihren Platz finden und sich an der Gestaltung des Lebensraumes Schule beteiligen sowie vielfältige Beziehungen zum sozialen Umfeld entwickeln können.

Darüber hinaus zielt die Schulsozialarbeit von IN VIA darauf ab, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen, indem Kinder und Jugendliche darin unterstützt werden, ihre Stärken zu entfalten, Ressourcen zu erschließen und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln. Schulsozialarbeiter/-innen eröffnen Netzwerke und suchen gemeinsam mit den Schülern/-innen Unterstützungssysteme. Ausgrenzungen und dem Risiko des Scheiterns in der Schule wirken wir damit entgegen.



Leitlinien

Diese Leitlinien wurden in einem gemeinsamen Arbeitsprozess im Fachbereich entwickelt.

■ Schulsozialarbeit von IN VIA sind nachfolgende Leitlinien zugrunde gelegt. Sie wurden in einem Prozess von den IN VIA Mitarbeitenden sowie den Kooperationspartner/-innen an den Schulen gemeinsam entwickelt.

Wir orientieren uns an den Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Wir decken bereits vorhandene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern auf, machen sie bewusst und fördern diese. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen zu erweitern. Unser leitendes Prinzip ist »Hilfe zur Selbsthilfe«.

→ Dies bezeichnen wir mit **Ressourcenorientierung**.

Wir sehen und fördern den Menschen in seiner Gesamtheit und all seinen Lebensbezügen.

Wir begegnen Schülerinnen und Schülern wertschätzend und respektvoll und berücksichtigen ihre subjektiven Erfahrungen und Lebenswelten, die ihre Persönlichkeit und Handlungsmuster prägen.

Wir betrachten Schule nicht ausschließlich als Leistungsort, sondern als Lern- und Lebensraum, in dem auch personale und soziale Kompetenzen gelernt und erworben werden.

Wir setzen uns für eine lebendige Kommunikation und Kooperation innerhalb der Schule – mit allen am Schulalltag beteiligten Personen – und außerhalb der Schule mit Fachdiensten der Jugendhilfe und anderen Institutionen ein, um eine effektive und bedarfsgerechte Unterstützung zu schaffen.

→ Dies bezeichnen wir mit **Sozialraumorientierung**.

Wir legen Wert auf fachlichen Austausch und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule.

Innerhalb der Schule arbeiten wir mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern und weiteren am Schulalltag beteiligten Personen, außerhalb der Schule mit Fachdiensten der Jugendhilfe und anderen Institutionen zusammen. Dies ermöglicht die Bündelung von Interessen und erweitert den Handlungsspielraum aller Beteiligten. Damit unterstützen wir Schulentwicklung.

→ Dies bezeichnen wir mit **Kooperation**.

Wir handeln nicht nur für sondern mit Schülerinnen und Schülern.

Wir betrachten die aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Entscheidungsprozessen im Schulalltag als Chance.

Wir fördern die Einbeziehung und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern innerhalb und außerhalb der Schule. Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler, ihrem Alter und ihrer individuellen Entwicklung entsprechend, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

→ Dies bezeichnen wir mit **Partizipation**.

Wir erkennen individuelle und gesellschaftliche Problemlagen, die zu Benachteiligung führen können. Durch frühzeitige Angebote ermöglichen wir einen konstruktiven Umgang der Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Situationen.

Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler darin, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, die Selbstwahrnehmung zu schärfen sowie Problembewältigungsstrategien zu entwickeln und zu erweitern.

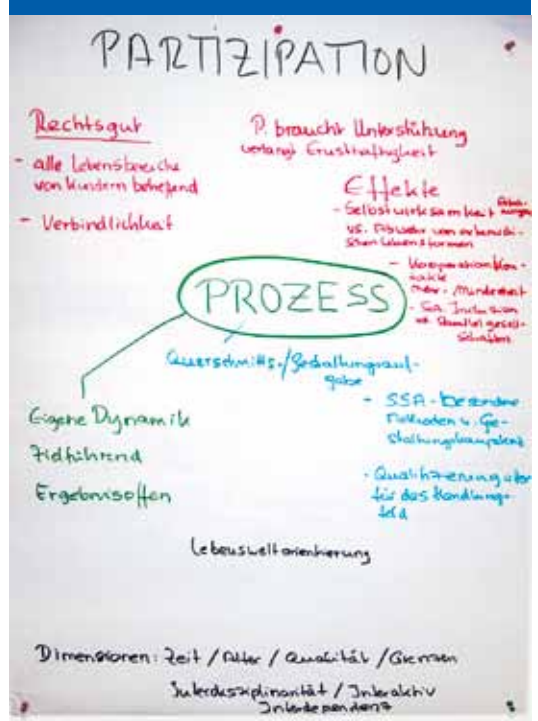
Durch individuelle Begleitung und Unterstützung, Einbeziehung des sozialen Umfeldes sowie gezielte Kooperation und Vernetzung mit der Schule und weiteren Institutionen reagieren wir im Vorfeld auf entstehende Problemlagen.

→ Dies bezeichnen wir mit **Prävention**.

Wir stellen uns an die Seite der Schülerinnen und Schüler und nehmen uns ihrer Anliegen an.

Wir begegnen den Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler mit Achtung und Akzeptanz. Wir sind mit ihnen solidarisch und behandeln die Informationen, die uns mitgeteilt werden, vertraulich. Unser Handeln richten wir am Wohle der jungen Menschen aus, d.h. wir setzen uns für ihre Belange und Interessen ein, bieten ihnen fachliche Unterstützung, Wertorientierung und Lebensperspektive an und vertreten diese, wenn sinnvoll, nach außen. Dies bedeutet, dass wir ihre Handlungen und Vorgehensweisen nicht kritiklos übernehmen, sondern dass wir gemeinsam mit ihnen nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

→ Dies bezeichnen wir mit **Parteilichkeit**.



Wir unterstützen und begleiten Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Identitätsfindung als Frau und als Mann.

Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Lebenswelten. Wir passen unsere Angebote diesen unterschiedlichen Voraussetzungen an. Wir schaffen mit geschlechtsspezifischen Angeboten für Mädchen und Jungen Freiräume, um tradierte Rollenzuweisungen bewusst zu machen, zu hinterfragen und ggf. zu verändern.

→ Dies bezeichnen wir mit **Geschlechterdifferenzierung**.

Wir machen Angebote, die von den Schülerinnen und Schülern aus eigener Entscheidung angenommen werden können aber auch ohne Konsequenzen abgelehnt werden können.

Die Entscheidungsfreiheit ermöglicht und unterstützt die Selbstentfaltung und fördert den Aufbau tragfähiger Beziehungen.

→ Dies bezeichnen wir mit **Freiwilligkeit**.

Wir begegnen Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser oder ethnischer Herkunft mit Respekt, Offenheit und Akzeptanz.

Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler in der konstruktiven Auseinandersetzung mit sozialen Konflikten und sensibilisieren sie für unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Wir fördern Verständigung und Begegnung unter Schülerinnen und Schülern unabhängig von deren Herkunft.

→ Dies bezeichnen wir mit **interkultureller Kompetenz**.





Kernaufgaben

■ Den jeweiligen spezifischen Bedarfen an den Schulen entsprechend werden die Ziele der Schulsozialarbeit von IN VIA mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten umgesetzt. Diese sind immer sowohl präventiv als auch intervenierend

Bei der Konzipierung und Durchführung der Angebote werden die spezifischen, unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen berücksichtigt und deren Auswirkungen kontinuierlich reflektiert. So wird die Voraussetzung geschaffen, Chancengerechtigkeit von Mädchen und Jungen zu fördern, aber auch für Ungleichheiten zu sensibilisieren.

1. Beratung und Einzelfallhilfe von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern und anderen Bezugspersonen, Krisenintervention

■ In Einzel- oder auch Gruppengesprächen mit Schüler/-innen werden deren Probleme im Alltag, in der Familie, in der Schule oder auch im Übergang in die Ausbildung und in den Beruf besprochen und gemeinsam Lösungswege entwickelt. Schulische, erzieherische, innerfamiliäre und /oder interkulturelle Probleme erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Eltern. Schulsozialarbeit berät hier lösungsorientiert und vermittelt bei Bedarf in weitere Hilfs- und Unterstützungsleistungen und Maßnahmen. Hier werden insbesondere die Leistungen der Jugendhilfe, aber auch andere kommunal verortete (Fach-)Dienste und Partner/-innen einbezogen.

2. Sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen und Klassen/ themenbezogene Projektarbeit

■ Sozialpädagogisch-präventive Inhalte und Angebote dienen der Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Ziel der Schulsozialarbeiter/-innen ist es, diese bedarfsgerecht und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrkräften zu etablieren und nachhaltig im Schulcurriculum zu verankern.



Sozialpädagogische Angebote sind

- Einheiten zum Sozialen Lernen und zur Persönlichkeitsstärkung (Klassengemeinschaft, gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung)
- Klassenrat, Mentoringmodelle, Klassenpatenschaften
- Geschlechtersensible Arbeit mit Gruppen und in Klassen
- Angebote in den Bereichen Sexualpädagogik, Erlebnispädagogik, Suchtprävention, interkulturelles Lernen
- Klassengespräche zur Klärung von Konflikten, Mobbingprävention und -intervention
- Implementierung von Streitschlichtungsmodellen
- Berufsorientierung und Berufswegeplanung (in Kooperation mit den Verantwortlichen in der Schule bzw. ortsansässigen Unternehmen/Firmen etc.)
- Angebote für Eltern/Elternbildung und Elternmitwirkung





3. Kooperation und Vernetzung

■ Die Kooperation vor Ort zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitung sowie Schulträger ist über Kooperationsvereinbarungen geregelt. Diese bilden die Grundlage für die fachliche Ausgestaltung der Kooperation.

An allen Schulen arbeiten die Fachkräfte von IN VIA in den verschiedenen innerschulischen Gremien mit und sind hier konzeptionelle Impulsgeber/-innen zur Schulentwicklung.

Kooperiert wird

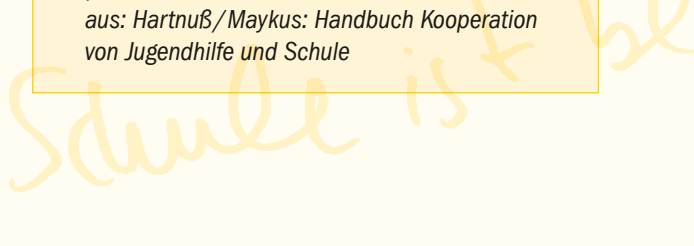
- innerhalb der Schule mit den Lehrkräften und der Schulleitung, der SMV sowie den Eltern (Elternbeirat)
- außerhalb mit allen Diensten und Einrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe, Trägern der Jugendarbeit, Vereinen, Polizei ...

■ Darüber hinaus arbeiten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit auch am Übergang Schule-Beruf eng mit den innerschulischen und externen Partner/-innen (Jugendberufshilfe, Studienbotschafter/-innen, Arbeitsagentur, Wirtschaftsunternehmen u.ä.) zusammen. Der Verband pflegt an verschiedenen Standorten intensive Unternehmenskooperationen.

Kooperation ist es dann

- wenn sie von allen gewollt ist,
- wenn an einer gemeinsamen Zielstellung gearbeitet wird,
- wenn jede/r arbeitsteilig ihre/seine und nicht die Aufgaben der anderen/des anderen erfüllt,
- wenn durch das Zusammenwirken ein neues, besseres Ergebnis entsteht und
- wenn eine Organisationseinheit geschaffen wird, die die Interessen der Beteiligten vertritt und produktiv umsetzt.

aus: Hartnuß/Maykus: Handbuch Kooperation von Jugendhilfe und Schule





Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

**Fortbildung,
Supervision und
Evaluation sichern
die Qualität von
Schulsozialarbeit**

■ Der fachlichen Qualität und konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit kommt bei IN VIA ein hoher Stellenwert zu. IN VIA sichert diese durch regelmäßige Fachberatung und -begleitung, Praxisreflexion und kollegiale Beratung, Fort- und Weiterbildung sowie Supervision der Fachkräfte. Standardisierte Instrumente zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation der fachlichen Angebote (u. a. statistische Erfassung und Auswertung, Jahresberichte, Jahresziele etc.), Kooperationsvereinbarungen mit Schulen und Schulträgern, sind Grundlage und Voraussetzung für zielgerichtetes, erfolgreiches Arbeiten und Qualitätssicherung.

Es gehört weiterhin zum Standard der Fachkräfte von IN VIA, dass sie an den Schulen ein, ausschließlich von ihnen genutztes, mit Schreibtisch, Sitzgelegenheiten, abschließbaren Schränken, PC mit Internetanschluss sowie Telefon ausgestattetes Büro, haben. Die Mitarbeitenden verantworten ein eigenes Budget über Sachmittel (z. B. Fachliteratur, Fort- und Weiterbildung u. ä.).

IN VIA ist ein innovativer Impulsgeber in der Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätsentwicklung in der Schulsozialarbeit. Die fachliche Kompetenz in diesem Feld wird von anderen Trägern der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg immer wieder angefragt. Die Mitarbeitenden im Fachbereich sind Mitglied im Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e. V. .

IN VIA Schulsozialarbeit wirkt ...

Aus den fachlichen Erfahrungen von IN VIA und aus Rückmeldungen verschiedener Kooperationspartner/-innen zeigt sich:

■ Schulsozialarbeit entfaltet ihre Wirkung insbesondere in einem deutlichen Rückgang sozialer Konfliktpotentiale. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass einzelfallbezogene Problemlagen frühzeitig erkannt und entsprechend zeitnah und nachhaltig Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Präventive Angebote der Schulsozialarbeit bewirken darüber hinaus einen Zuwachs an Sozialkompetenz der Schüler/-innen. Dies belegen u. a. die statistischen Zahlen der vergangenen Schuljahre.

■ Die Schulsozialarbeit wirkt an allen Schulen auf eine Öffnung der Schule hin: Nach innen geschieht dies über den fachlichen Austausch der beteiligten Personen im Hinblick auf die gemeinsam zu entwickelnden Aufgaben; im Sozialraum der Schule schafft sie neue Netzwerke und bezieht die verschiedensten außerschulischen Kooperationspartner/-innen ein.

■ Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Mitwirkung von Eltern bzw. bietet Ansätze und Konzepte um Eltern aktiv in das Schulleben zu integrieren. Hier werden für die Zukunft noch viele Entwicklungschancen gesehen. Darüber hinaus leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Integration der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und deren Familien.

■ Schulsozialarbeit als sozialpädagogische Profession an der Schule und in enger Kooperation mit der Schule ist Impulsgeberin für Schulentwicklung und fördert innovative Konzepte (z. B. zur Partizipation, peer-group education, Gender Mainstreaming etc.).





Spendenkonto

Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
Konto 202 55 95 · BLZ 680 501 01

BIC FR SP DE 66 XXX
IBAN DE 11 680 501 01 000 202 55 95

Impressum

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauensozialarbeit
in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Herrenstraße 50-52
79098 Freiburg
Telefon 0761-2 11 13-3
info@invia-freiburg.de
www.invia-freiburg.de

Verantwortlich

Barbara Denz

Redaktion

Katharina Walter
Annette Albrecht
Ute Becker

Das Rahmenkonzept wurde
erarbeitet von Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern des Fachbereiches
Schulsozialarbeit von IN VIA

Gestaltung

Büro MAGENTA Freiburg

Motive

Fotolia, IN VIA

Copyright

© IN VIA, Freiburg im September 2013